

Grundlage der Moral

Jean-Paul Sartre

Was bedeutet: „Wir sind dazu verurteilt, frei zu sein.“ Man hat das nie richtig verstanden. Dabei ist es die Grundlage meiner Moral. Gehen wir von der Tatsache aus, dass der Mensch in-der-Welt-ist. Das heißt zugleich eine von der Welt umgebene Faktizität und ein sie überschreitender Entwurf. Als Entwurf nimmt er seine Situation auf sich, um sie zu überschreiten. Hier nähern wir uns Hegel und Marx: aufheben, das ist Bewahren im Überschreiten. Jedes Überschreiten, das nicht bewahrt, ist eine Flucht in das Abstrakte.

Ich kann mich von meiner Situation eines Bürgers, eines Juden und so weiter nur befreien, indem ich sie auf mich nehme, um sie zu ändern. Und umgekehrt kann ich bestimmte „Zustände“ oder „Eigenschaften“, auf die ich stolz bin, nur aufrechterhalten, indem ich sie überschreite, um sie beizubehalten, das heißt nicht, indem ich sie als solche bewahre (tote Tugend), sondern indem ich aus ihnen fortwährende neue Hypothesen in Richtung auf eine neue Zukunft mache. Ich bewahre das, was ich bin, nur durch die Bewegung, in der ich das erfinde, was ich sein werde, ich überschreite das, was ich bin, nur indem ich es bewahre. Fortwährend muss ich mir das Gegebene geben, das heißt ihm gegenüber meine Verantwortung übernehmen.

(Sartre, Entwürfe für eine Moralphilosophie, S. 753)